

gibt es nicht viel. In den Wäldern gibt es eine Menge reifer Heidelbeeren.

Pforzheim, 1. Juli. Anlässlich des 100jährigen Jubiläums des Pforzheimer Beobachters, des Amtsver kündigers von Pforzheim, ist von dem gegenwärtigen Besitzer Max Klemm eine kleine Denkschrift verfasst worden, die nicht nur vom jedem Pforzheimer, sondern auch anderwärts sicher mit Interesse aufgenommen wird. Neben einer Geschichte der Zeitung selbst sind mit Geschick und Fleiß mitteilenswerte Nachrichten aus der Geschichte und Kronik von Pforzheim zusammengestellt, deren wechselvolle Reichhaltigkeit für weitere Kreise einen anziehenden Reiz besitzt. Da Pforzheim als ein Platz an einer Hauptverbindungsstraße in den napoleonischen und Befreiungskriegen eine bewegte Militärzeit durchgemacht hat, so sind die Nachrichten aus dieser Zeit von besonderem Interesse; nicht minder verdienen die Revolutionsjahre 1848/49 mit den vielen Erlassen der provisorischen Regierung alle Beachtung.

München, 4. Juli. In dem Prozeß wegen der Lenbach'schen Bilder wurde Wagner wegen fortgesetzten Diebstahls zu 1 1/2 Jahren Gefängnis, wegen Hehlerei Zankl zu 2 1/2, Deininger zu 1 1/2 und Bubenicek zu 1 1/2 Jahren Zuchthaus verurteilt. Bei den drei Letzteren werden vier Monate Untersuchungshaft in Anrechnung gebracht.

Berlin, 5. Juli. Die durch die Blätter gehende Nachricht, daß der preussische Finanzminister den Versuch mache, durch Polizeibeamte bei den Tabakinteressenten Erhebungen anstellen zu lassen, ist vollständig unzutreffend. Richtig ist, daß Erhebungen gegenwärtig stattfinden, allein nur solche sozial-politischer Art.

Berlin, 5. Juli. Die „N. N. Z.“ bezeichnet in einer Besprechung der vorgeschlagenen Maßnahmen zur Unterdrückung der Anarchisten als einzig haltbaren Gedanken denjenigen, welcher die Deportation in bedingter Form und an einen Ort betrifft, wo der anarchisirende Gesinnung Verdächtige beständiger Beobachtung untersteht und eine etwaige Rückkehr für den Fall durchgreifenden Wandels an der Denkart erfolgen könne. Betreffs des Vorschlags, die Anarchisten im Betretungsfalle nach dem Heimatlande zu befördern, sagt das Blatt, die Hauptsache sei selbstverständlich, daß bei allen europäischen Regierungen und den Vereinigten Staaten von Nordamerika die Geneigtheit besteht, diesbezügliche internationale Verständigungen herbeizuführen. Dem müßten allerdings Eifer und Geschicklichkeit der Polizeiorgane zur Seite stehen.

Rom, 5. Juli. Opinions und andere Blätter erörtern das Projekt zur Exilierung der Anarchisten nach einer Italien gehörigen Insel im roten Meere.

Rom, 5. Juli. Der „Popolo Romano“ teilt mit, der Polizei sei es gelungen, in Bologna eine anarchisirende Verschwörung zu entdecken, welche den Anarchisten Lega mit dem Mordanschlag auf Crispi beauftragt hatte.

Rom, 5. Juli. In Pisa wurde gestern der Direktor der dortigen Tramway-Gesellschaft von Anarchisten erdolcht.

Rom, 6. Juli. Der Anarchist, welcher am Sonntag den Zeitungsdirektor Bardi in Livorno erdolchte, wurde in der Person des Arbeiters Luchesi ermittelt, konnte aber bisher nicht festgenommen werden.

Budapest, 4. Juli. Bei Mid in der Nähe von Nyiregyhaza kippte bei großem Sturm auf der Theiß eine Fähre um. Es befanden sich etwa 200 Personen auf derselben, die sämtlich ins Wasser fielen. Die große Mehrzahl derselben soll ertrunken sein, doch ist Genaueres noch nicht festgestellt.

Paris, 4. Juli. Der „Soleil“ schreibt in einer Besprechung der Botschaft des Präsidenten, Casimir Perier habe dem Lande selbst mitgeteilt, daß er nicht glücklich war an dem Tage, wo er sein Oberhaupt wurde. Sicher aber sei, daß er keiner auf ihm lastenden Verantwortlichkeit aus dem Wege gehen werde. Der „Figaro“ legt besonders dem Umstand Wertschätzung bei, daß der Präsident nicht verspricht, alle schwierigen Probleme zu lösen, an denen noch zahlreiche Generationen zu arbeiten hätten. Die „Petite Republique“ schreibt, da das Elysée künftig persönliche Politik haben müsse, den Abgeordneten auch das Recht zuerkennen werde, diese persönliche Politik zu diskutieren. Der „Radical“ schreibt, wenn Casimir Perier so fortfahre, werde er, nicht die Minister, verantwortlich sein. Die „Libre Parole“ nennt die Botschaft „weder gut noch schlecht“, sie sei die Umänderung des Ausspruchs: „Die orleanistische Monarchie ist die beste der Republiken“ in: „Die orleanistische Republik ist die beste der Monarchien.“

London, 4. Juli. Die hiesigen Blätter sprechen sich befriedigend über die Botschaft Casimir Perier's aus. Die „Times“ bedauert, daß sich derselbe verpflichtet, nach Ablauf seines Mandats seine Erneuerung nicht nachzusehen.

Vermischtes.

Am vorigen Sonntag vormittag fand in Birkenfeld eine Hochzeit statt. Als der Hochzeitszug nach der Kirche marschierte und am Hause des Bauers Christian D. vorüberzog, sagte dieser seine 17jährige Tochter, die am Arme ihres Brautführers im Zuge schritt, hart an, zog sie aus dem Zuge und schlug vor allen Leuten auf das Mädchen los. Der Brautführer nahm sich aber seines Mädchens an, er befreite sie von dem erzürnten Vater und schritt dann mit ihr im Festzuge weiter. Die Ursache des väterlichen Zornes war der Umstand, daß der Vater nicht wollte, daß seine Tochter mit dem ihr zugetheilten jungen Manne im Zuge schritt. Sein barbarisches Benehmen erregte den Unwillen aller, die es mit ansehen mußten.

Das „Probe-Zehntel“ oder: wie verfährt man bei unbestellten Zusendungen? Ein Gutspächter im Kreise Schweidnitz erhielt vor

länger als einem Jahre von einem Bremer Cigarrenhause eine der üblichen Anpreisungen, worin zum Schluß gesagt war, daß, wenn der Betreffende nicht innerhalb einer gewissen Frist ablehne, ihm ein „Probe-Zehntel“, als stillschweigend bestellt, zugesandt würde. Der Brief wanderte unbeansandtet in den Papierkorb, aber „das Probe-Zehntel“, das nach Verlauf einiger Wochen durch den Briefträger auf den Hof gebracht wurde, bewahrte man sorgfältig auf. Nachdem das gewährte „Drei-Monats-Ziel“ abgelaufen war, ersuchte das Cigarrenhaus brieflich um Begleichung des Betrages der „hoffentlich zur Zufriedenheit ausgefallenen Sendung.“ Dieser Brief wurde wieder nicht beantwortet. — Nach wieder einigen Wochen lief ein ziemlich kühl gehaltenes Schreiben eines Bremer Anwalts ein, der dem Aufbewahrer der Cigarren vorstellte, er möge doch bezahlen, er sehe doch nun, daß er sich höchstens einen unliebsamen Prozeß auf den Hals ziehe, und daß das Prozeßführen Geld koste, wisse er doch. Nun wurde der Cigarrenbesitzer schwankend. Er raffte sich zu einem unfrankierten Briefe an den Anwalt auf, worin er ihm schrieb, daß er keine Cigarren bestellt habe, also auch keine bezahle. Die Antwort war ein Zahlungsbeehl des dortigen Amtsgerichts, gegen welchen der Gutspächter Widerspruch erhob. Es blieb Monate lang still. Nun teilte der Gutspächter die Angelegenheit einem dortigen Anwalte mit. Dieser lud nun seinerseits das Bremer Haus zur mündlichen Verhandlung nach Schweidnitz und erhob zugleich Widerklage auf Verurteilung des Absenders der Cigarren, sie auf seine Kosten von dem Orte, wo sie lagerten, abzuholen, auch alle Kosten der Klage und Widerklage zu tragen. Nun kam Leben in die Sache. Nach Zustellung der Widerklage erschien auf dem Hofe wieder der Briefträger, der seiner Zeit das „Probe-Zehntel“ gebracht hatte, entfaltete eine schriftliche, auf ihn lautende und ihn zur Empfangnahme des Ristchens ermächtigende Vollmacht des Bremer Hauses und empfing daraufhin die Cigarren zurück. Bald darauf aber ging beim Anwalt unseres Gutspächters ein nun sehr höfliches Schreiben ein, worin der Cigarren-Absender sich zum Rückempfang bekannte und um die Anwalts-Kostenrechnung bat. Sie wurde ihm bereitwillig aufgestellt, umgehend berichtigt und darauf die Klage und die Widerklage zurückgenommen.

Standesamt Calw.

Geborene:

- 27. Juni. Paul, Sohn des Johann Baptist Beckler, Bauamtsvermeisters hier.
- 2. Juli. Klara Luise, Tochter des Albert Dörich, Bäckers und Wirts hier.

Getraute:

- 1. Juli. Friedrich Walz, Maschinenstricker hier und Marie Pauline Rupp von Teinach.
- 3. „ Johann Friedrich Bauer, Kaufmann in Tuttingen und Wilhelmine Emilie Bauer hier.

Gottesdienste

am 7. Sonntag nach Trinitatis.

Vom Turm: 470. Der Kirchenchor singt: „Herr, sieh uns mit Erbarmen an“ von Farrant. Predigtlied: 471. 9 Uhr Vorm.-Predigt: Herr Dekan Braun. Feier des heil. Abendmahls. 2 Uhr Nachm.-Predigt: Herr Stadtpfarrer Schmid.

Nicht einmal am nächsten Morgen sagte Frau Eva etwas über das Zusammentreffen zu ihrem Oberknecht; dieser hätte sich eigentlich über die so seltene Nachsicht seiner gestrengen Herrin freuen sollen.

Aber seltsam! Adam that's nicht! An solchem Tage ging er im Gegenteil scheltend und brummend auf dem Hof umher, ließ das scheu sich duckende Gefinde wie ein brüllender Löwe an und thaute selbst Abends nicht auf, wenn er neben seiner lieblichen Braut, dem behäbig plaudernden Vater Stüchling gegenüber, in der wohligh durchwärmten Wohnstube auf der Ofenbank saß.

Der Dezember kam mit Sturm und Schnee.

Auf einmal war Engertsbromm von aller Welt wie abgeschnitten. Die Wege und Stege waren verschneit, die Waldbäume seufzten unter einer schier unerträglich schweren Schneelast und das Getier im Forst kam, durch Hungersnot zahm geworden, bis an die Behausungen der Menschen heran.

Am schlimmsten meinte es der Nordost mit den Dörflern. Der blies mit vollen Backen die Schneelasten durcheinander, daß sie sich stellenweise zu wahren Bergen anstauten, die Wege versperrend, den Verkehr hemmend.

Über eine Woche schon war der Landpostbote nicht in's Dorf gekommen. Daraus machte sich freilich nur der Herr Pfarrer etwas, der seine Zeitung nun nicht für's Feierabendstündlein auf dem Tisch zurecht liegend fand. Den Bauern selbst war's gleichgiltig. Sie machten sich aus all dem Weltgetriebe nicht viel. Zudem gab's gerade vor dem Fest besonders viel zu thun. Der Erntesegen vom verflossenen Sommer kam nun in seinem Hauptteil zum Ausdruck.

Wohin man im Dorf hörte, von überall erklang der Taktschlag der Dreschflegel. Die Spozzen hatten gute Tage; sie hüpfen bis hinein in die Scheuern, deren Thore geöffnet waren und aus welchem hinaus in die frische klare Morgenluft der Menschenschweiß verdampfte, vergossen von den emsig schaffenden Gefindeleuten. Da gab's manch Körnlein aufzupicken; es herrschte keine Not im Dorf trotz Wintersturm und Wetterdrang.

Dem kranken Tölpbacher hatte das allzuheftige Einsetzen der Kälte geschadet; das Fieber war wieder heftig bei ihm aufgetreten. Schlimm war es, daß man den Doktor aus der Kreisstadt nicht hatte kommen lassen können, aber es war auf den verschneiten Wegen nun einmal kein Durchkommen. Nicht umsonst war indessen Eva in der Krankenpflege bewandert. Sie hatte den zum Hofe gehörigen, tiefen Dorfweiher an der Uferseite aufhauen lassen und mit dem Eise den Fieberbrand das Gatten gestillt. Dem kleinen Willi war's freilich gegen den Strich gegangen; er besaß das einzige Paar Schlittschuhe im Dorfe und hatte sich mit ihnen vor der am Uferande andächtig versammelten Dorfjugend auf dem Weiher gebrüht; nun hatte ihm die Mutter das Betreten der Eisfläche streng untersagt. Als er dennoch bereits am nächsten Tage versucht hatte, heimlich die Schlittschuhe vom Nagel abzuhängen und nach dem Weiher zu entweichen, da hatte Eva sogar die Hand wider ihren Liebling erhoben und diesem war solch eine empfindliche mütterliche Züchtigung zuteil geworden, daß er gern das Schlittschulaufen vergessen hatte.

Dafür aber war die unliebenswürdigste Charakterseite des Kindes in bis dahin unerhörtem Umfange an den Tag getreten. Willi hatte die Mutter nachträglich um Verzeihung bitten sollen. Aber er war dem Gebot, so nachdrücklich dasselbe ihm gegenüber auch geäußert worden war, nicht nachgekommen, sondern war im Gegenteil verstockt und mit trotziger Miene auf seinem Stuhl sitzen geblieben. In Frau Eva war der Zorn mächtig geworden, sie war an das Kind herangetreten und hatte dieses, als es auf seinem unbotmäßigen Sinn beharrte, zum ersten Mal in ihrem Leben wirklich unbarmherzig gerügt. Aber Erfolg hatte sie damit keinen erzielt; der Kindesleib hatte sich unter den erbarmungslos geführten Schlägen gekrümmt und der Schmerz hatte dem Knaben wimmernde Laute erpreßt — aber zu einer Bitte um Verzeihung hatte sich Willi nicht herbeigelassen, sondern im Gegenteil die Mutter mit solch wildem, finstern und wie rachsüchtig ausblickendem Blicke angestarrt, daß Eva ganz entsezt zurückgetreten war und ratlos vom Rinde ablassen hatte.

(Fortf. folgt.)

Amtliche Bekanntmachungen.

Revier Hofstett.



Am Dienstag, den 17. Juli, vormittags 11 1/2 Uhr, auf dem Rathaus in Calmbach:
aus I. 7. Hefelsteig, 34 Oldengrund, 37. Hirschbrunnen, 59. Fuchsweg, 63. Schulzenteich, 64. Mehgrund,
II. 3. Mergelsberg, 4. Tropfen, 5. Brunnenkopf, 6. Brandhütte, 7. Mergelgarten, 9. Altholz, 11. Schmierweg, 39. Saugründe, 52. Fautsberg, 56. Salbenfeld, 59. Fuchshalde, 65. Kälberbrunnen, 73. Enzrücken,

aus V. Blumenwald:

883 Stück Forchen mit 1117 Fm.	Langholz I./V. Kl. normal und Ausschuf,
62 "	Sägholz I./III. " dto.
2148 " Tannen " 2247 "	Langholz I./V. " normal und Ausschuf.
366 " " " 224 "	Sägholz I./III. " dto.

Konkursverfahren.

Das Konkursverfahren über das Vermögen des Rotgerbers Gottlob Heizmann von Calw wird nach erfolgter Abhaltung des Schlußtermins und Vollziehung der Schlußverteilung aufgehoben.

Calw, den 3. Juli 1894.

Königliches Amtsgericht.

Oberamtsrichter

gez. Deckinger.

Beröffentlicht durch
Gerichtsschreiber
Nagel.

Gemeinde Schmeh.

Lang- und Beugholz-Verkauf.



Montag, den 9. Juli d. J., nachmittags 2 Uhr, werden auf dem Rathause dahier

18 St. Langholz mit 19 Festm. und 21 Nm. gemischtes Nadelholz im öffentlichen Aufstreich verkauft.
Gemeinderat.

Speßhardt.

Das Sammeln von Heidelbeeren

im Gemeindevald sowie in Privatwaldungen ist nach Beschluß der bürgerlichen Kollegien für Auswärtige bei Strafe verboten.

Anwaltamt.
Pfrommer.

Privat-Anzeigen.

B.-G.

Sonntag:
Waldspaziergang und
Kirschenfest.

Auf jeden Sonntag empfiehlt

Gefrorenes

Albert Hammer,
Conditör.

Calw.

Ein kräftiger, nüchtern Mann findet beim Flußsandschöpfen dauernde

Accordarbeit.

Tagesverdienst bei einiger Uebung
M 5.-6.

Hugo Rau.

In den letzten Tagen ist ein schwarzes feidener

Sonnenschirm

auf dem oberen Kirchhof stehen geblieben; der redliche Finder wird gebeten, denselben gegen gute Belohnung abzugeben im Comptoir d. Blattes.

Beste

Margarinebutter,

sowie feinste

Pflanzenbutter,

zum Kochen und Backen vorzüglichst, empfiehlt billigst

Carl Sakmann.

Granaten-, Corallen-,

Gold- und Silberwarenschmuck,

Ketten u. s. w.

empfeilt zu billigsten Preisen

C. A. Gengenbach,

Goldarbeiter,

Lederstrasse.

Reparaturen schön, schnell und billigst.

Eugen Dreiss a. Markt

empfeilt:

sämtliche Waschartikel,
Sunlight-Seife.

Mostrosinen.

Pflanzenbutter.

Ferner zu Ansetzen:

Weingeist,

Fruchtbranntwein,

feinen Weinessig,

sowie mein Lager in

roten und weißen

Weinen.

Honig.

Meinen neuen Blütenhonig (nicht durch Zuckersirup gewonnen) empfiehlt per Pfund zu 90 S., bei größerer Abnahme billiger

J. Anecht.

Farben,

Cremsweiß, Bleiweiß, gelbe, rote, blaue und graue Farben, in Oel abgerieben, trockene Farben, Trockenpulver, Trockenöl, altes Leinöl, Leinölfirnis, Terpentinöl, Asphaltlack, Copallack, Anstreichpinsel u. s. w. empfiehlt zu billigen Preisen

C. Ganzmüller,

Marktplatz.

Kaffee,

roh und gebrannt, in reinschmeckenden Sorten, hält empfohlen

C. Serva.

Badischer Hof.

Heute Freitag, den 6. Juli, abends 8 Uhr,

Extra-Konzert

des Kur-Orchesters Teinach.

Leitung: Musikdirektor Carl Hirschberger.

Entree 25 Pfg.

Programme an der Kasse.

Bei schlechter Witterung im Saal.

Einladung.

Der westliche Gausängerbund

feiert am Sonntag, den 8. Juli, sein

XI. Bundesfest

in Ofelsheim,

wozu Vereine und Freunde des Gesangs höflichst eingeladen werden.

Beginn des Festzugs 1/2 Uhr.

Für den Ausschuß:

Unger.

Möbelausstellung von Mitgliedern des Gew.-Ver.,

Bahnhofstrasse.

Dieselbe ist vollständig ausgestattet und bietet eine große Auswahl, sowohl in gewöhnlichen, als in besseren lackierten und polierten Möbeln. — Fabrikniederlage von Stühlen aller Art. — Polstermöbel in jeder Ausführung. — Garantie für solide Arbeit. — Anfertigung nach Wunsch in kürzester Zeit.

Zum Besuche ist jedermann freundlichst eingeladen.

Geschäfts-Empfehlung.

Hiermit gestatte ich mir die ergebene Anzeige zu machen, daß ich mein

Eisen- und Spezerei-Geschäft

wieder eröffnet habe und bitte, das mir bisher geschenkte Vertrauen auch fernerhin zukommen zu lassen. Neelste und billigste Bedienung zusichernd, empfehle ich mich mit aller Hochachtung

Friedr. Müller am Markt,

Inhaber G. Erbe.

Mein Lager in

Farbwaren

trocken und in Oel abgerieben, sowie Copallack, Eisenlack, Leinölfirnis und ft. Terpentinöl, empfehle bestens

Carl Sakmann.

Möbelstoffe und Plüsch

am Stück, sowie in einzelnen Coupons, in den neuesten Preisen eingetroffen.

Polstermöbel aller Art,

ganze Garnituren, sowie einzelne Sopha's, Divans, Chaise-longues, Fauteuils etc. etc. sind stets vorrätig, ebenso Bettröste, Kopfkissen, Indiasäfer, Kapok- und gemischte Matratzen. Besonders empfehle meine auf der hygienischen Ausstellung in Stuttgart prämierten

Wollmatratzen

als äußerst angenehmes, gutes und gesundes Lager bei billigem Preise. Garantie für solide Arbeit und bestes Material.

G. Widmaier.

Möbellager Stuttgarter- und Bahnhofstraße.

Kohlenhandlung.

Erlaube mir, mein Lager in Nußkohlen, Coaks, Anthracit und Briquettes, besonders zum Einlegen für den Winterbedarf, bestens zu empfehlen. Da ich infolge günstiger Abschlüsse sehr gute Ware zu billigem Preis liefern kann, so bitte um zahlreiche Bestellungen.

D. Herion.

Blaubeurer Ia. Portland-,

sowie

Prima- und Roman-Cement,

frisch eingetroffen, empfehle ab Lager Althengstett, Gchingen und hier. Stammheim.

Carl Weiß.

Bad-Hôtel Teinach.

Außer den täglichen Kur-Konzerten finden regelmäßige Konzerte der Kur-Kapelle am

Dienstag, Freitag und Sonntag Nachmittag

von 4 bis 6 1/2 Uhr auf dem Lindenplatz statt. Entree für nicht mit Kurtag- oder Abonnementskarten versehene Personen 30 Pfg. NB. Die telephonische Verbindung des Bad-Hotels mit der Station Teinach ist hergestellt.

Für jeden Tisch! Für jede Küche!

Die Suppe wird augenblicklich überraschend gut und kräftig mit

MAGGI'S SUPPEN-WÜRZE

in Fläschchen von 65 Pfennig an in allen Spezerei- und Delikatessen-Geschäften.

Zu haben in Calw bei: **Albert Haager; Carl Sakmann.**

Empfehlung.

Unterzeichneter empfiehlt sein reichhaltiges Lager in Arbeiten aus Gold, Silber, Nickel und Granaten.

Geislinger Waren, zu jedem Geschenk passend.

Auswahl in Services, Satontischen, Diaphanien, Büsten berühmter Männer etc. in schöner Ausführung zu billigen Preisen.

Achtungsvoll

Georg Olpp (W. Harr).

Emil Georgii,
Ziegeleibesitzer in Calw,
empfiehlt waggonweise franco und im Einzelverkauf ab Lager Calw und ab Ziegelei Hirsau:
Portland-Cement,
Doppel-Falzziegel,
Dachziegel (gewöhnliche),
lufttrockene Schlackensteine,
weiße Schwemmsteine,
Bausteine aller Art,
Steinzeugröhren,
Portland-Cementröhren,
Kaminhüte,
feuerfeste Steine und Platten,
Dachpappe,
schwarzen und weißen Kalk.

Schaumwein-Fabrik Rottweil

(M. Duttenhofer).

Unsere drei Marken zählen zu den besten, reinsten u. bekömmlichsten aller Champagner.

Zu haben in Calw in der Haydt'schen Brauerei.

Asphalt,

Dachpappen bester Qualität, Asphaltrohren, Isolirpappen, Isolirtafeln, Holzcement, Dachtheer, Carbolinum für Holzanstrich.

Richard Pfeiffer, Stuttgart,

Asphalt- und Theerprodukten-Fabrik. Lager hält Herr Hugo Rau, Calw.

Woll-Korsetts,

frisch eingetroffen, empfiehlt zu äußerst billigem Preis

Albert Haager.

Neuen Honig,

garantiert rein, empfiehlt pr. Pfd. 80 ¢, bei mehr billiger

E. Costenbader, Konditor.

Für sparsame Hausfrauen empfehlen

Gebr. Martin in Stuttgart
Kollmar's

Socosnußbutter

zum kochen, braten und backen.

Vertreter in Calw: **Wilh. Kies.**
Niederlage bei:
Heinr. Schnauser, Konditor b. Köhle.

Charabanc.

Ein gut erhaltener mit 4 Federn ist wegen Anschaffung eines neuen zum Preis von M 125.— zu verkaufen. Anzusehen am Calwer Markt beim Badi'schen Hof.

Chr. Paul Rau, Stammheim.

Wichtig für Jedermann!

Gegen alte Wollfächer aller Art liefern moderne haltbare Kleider-, Unterrock- und Läuferstoffe, Schlafdecken, Teppiche etc., sowie Buchskin, blau Cheviot und Voden. — Anerkannt billig. — Muster sofort frei.

Gebrüder Cohn,
Ballenstedt a. Harz 136.

Eugen Dreiss a. Markt

empfiehlt:

Sensen, beste Friedrichsthaler,
Dung- und Seugabeln,
Recksteine,
Rirschenwagen,
Tafelwagen,
Gewichte aller Art,
Rirschenentkerner,
Saftpresen,
Waschmaschinen (Badenia),
Waschwindmaschinen,
Waschwangen,
Bügelöfen,
Bügelisen,
Emaillageschirre,
Wasserwagen,
Baubeschläge,
Stifte,
Wabenjangen.

Tapeten und Borden

hält zu den billigsten Preisen stets auf Lager

G. Widmaier b. Adler.

Reinschmeckendes deutsches Schweinefett,

bei 1 Pfund 50 Pfg.,
" 5 " 49 "
" 10 " 48 "

für Wiederverkäufer billigt, bei
J. Fr. Oesterlen.

Auf Jacobi oder später zu vermieten eine

Wohnung

von 3 größeren freundlichen Zimmern und Zubehör in meinem Oekonomiegebäude. Dieselbe wird auch geteilt, 1 und 2 Zimmer, abgegeben.

Gust. Sandt's Wwe.,
Brauerei.

Eine Wohnung

von 3 Zimmern mit Küche, Keller und sonst. Zubehörenden, ist auf Martini oder auch früher zu beziehen bei
Georg Best beim Schiff.

Wegen Erkrankung meines Mädchens suche sofort ein fleißiges, ehrliches

Mädchen,

welches mit Vieh umzugehen versteht.
Chr. Kirchherr, Sägmühlebesitzer,
Station Teinach.

Solzbrunn.

Zu unserer am Sonntag, den 8. Juli, stattfindenden

Hochzeitsfeier

erlauben wir uns Verwandte, Freunde und Bekannte in das Gasthaus z. Köhle freundlichst einzuladen.

Friedrich Walz, Gipper,
Katharine Braun
von Deuringen.

Billig! Billig!

Bringe auf den Markt in Calw große starke

Gießkannen

zu 1,40 M.

6-laibige Backschüsseln

zu 1,70 M.

Stand beim Girsch.

Beuttler, Flaschner
aus Machingen.

Arbeiter gesucht.

Zur Bedienung unserer Dampfmaschine suchen wir einen zuverlässigen Arbeiter.

Ph. Jak. Bozenhardt & Sohn.

Calw.

Ich suche per sofort ein solides, braves, ehrliches, reinliches

Mädchen.

G. Krimmel, Konditor.

Ein fleißiges, in allen Haushaltungsgeschäften erfahrenes

Mädchen

wird auf Jacobi gesucht.

Zu erfragen bei der Red. d. Bl.

2 Zimmer

mit Küche sind zu vermieten Schulgasse No. 6.

Liebenzell.

1000 Mark

können gegen Sicherheit sofort erhoben werden.

Zu erfragen bei **Gottlieb Rappus,**

Möttlingen.

Knacht gesucht.

Ein ordentlicher, nicht unter 18 Jahren, kann sofort eintreten bei
Kranshaar z. Krone.